

Dokumentation der geförderten Maßnahmen im Historischen Museum der Pfalz Speyer:

Das Historische Museum der Pfalz in Speyer beantragte die Restaurierung ausgewählter Kalender und Karten. Auf Grund der großen Anzahl an Förderanträgen konnte nicht der gesamte ausgewählte Bestand gefördert werden.

Mit den Fördergeldern aus dem Landesförderprogramm konnten ausgewählte speyerische Hofkalender aus dem 18. Jahrhundert, sowie Bauernkalender aus dem 18. und 19. Jahrhundert restauriert werden. Es handelt sich bei den erwähnten Kalendern um den Altbestand des Historischen Museums.

Auch auf Grund der Geschichte konnten nicht immer ideale Lagerbedingungen für die Kalender garantiert werden. Es kam in der Folge zu starken Verschmutzungen der Kalender. Bei einigen Kalendern wurde auch Schimmelbefall entdeckt. Die Benutzung war teilweise stark eingeschränkt.

Im Rahmen der Förderung konnten die ausgewählten Kalender trockengereinigt, sowie auf Grund des teilweise starken Schimmelbefalls desinfiziert werden. Auch dem Substanzabbau durch den Schimmel konnte durch Stabilisierung abgeholfen werden. Zudem wurden auch Risse geschlossen und entsprechende Fehlstellen ergänzt. Bei einigen Kalendern wurde auch der Rücken, sowie die Kordelaufhängung stabilisiert. Im Anschluss an die Restaurierungsmaßnahmen wurden die Kalender in Seidenpapier eingeschlagen und in teils ergänzend angeschafften normgerechten, alterungsbeständigen Verpackungen verboxt.

Die Kalender werden im Grafikdepot des Museum gelagert und sind zur Erschließung und Nutzung einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

LBE / Kaulbach

Historisches Museum der Pfalz Speyer

Domplatz 4
67346 Speyer
Tel. +49 (0)6232 13 25 0
Fax +49 (0)6232 62 02 23
E-Mail info@museum.speyer.de

Projektbericht

Restaurierung historischer Kalender aus den Sammlungen des Historischen Museums der Pfalz - Speyer

Die Sammlungstätigkeit des Historischen Museums der Pfalz umfasste seit der Mitte des 19. Jahrhundert auch schriftliche Kulturzeugnisse. Auch wenn große Teile der historischen Museumsbibliothek (inklusive der bedeutenden Sammlung an Inkunabeln) und der archivalischen Sammlungen in den 1920er bzw. 1960er Jahren als Deposita an die Pfälzische Landesbibliothek bzw. das Landesarchiv in Speyer gingen, sind bis heute bedeutende Bestände im Bereich der schriftlichen Kulturgüter im Museumsbestand geblieben. Diese Exponate werden im Grafikdepot im Sammlungszentrum des Museums in der alten Baumwollspinnerei aufbewahrt und als wichtige Exponate für Forschungen und

Präsentationen sowohl von Internen als auch Externen geschätzt. Hierzu gehört auch ein als Rara einzustufender Bestand an vornehmlich aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammenden Kalendern. Bei den Kalendern handelt es sich mehrheitlich einerseits um Speyerische Hofkalender aus der Zeit von 1761 bis 1796, andererseits um sogenannte „Bauernkalender“ aus der Zeit vom Ende des 18. Jahrhunderts bis um 1839. Nur sehr wenige dieser Kalender sind auch im Bestand des Landesbibliothekszentrums des Landes Rheinland-Pfalz verzeichnet. Bei vielen Kalendern dürfte es sich um Rarissima handeln, die nur noch in einer Ausgabe überliefert sind.

Die Aufbewahrungsbedingungen für die Exponate waren über die Zeiten nicht immer optimal. Das bis 1985 in der Trägerschaft des Historischen Vereins der Pfalz befindliche Museum verfügte insbesondere während der beiden Weltkriege nur über unzureichende Sicherungsmöglichkeiten. Die Kalender waren mit starken Staubaufgaben belastet, die den ästhetischen Gesamteindruck deutlich eintrübten und auch die Benutzbarkeit der Bestände unmöglich gemacht haben.

Im Rahmen des Sonderprogramms „Bestandserhaltung“ ist es mit Hilfe der großzügigen Unterstützung durch die Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz, angesiedelt im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, nunmehr gelungen, diesen historisch herausragenden Bestand zu restaurieren und für die interessierte Öffentlichkeit zu erschließen.

Die Restaurierungsarbeiten wurden von Frau Diplomrestauratorin Julia Roller aus Pforzheim durchgeführt.

Die bestandserhaltenden Restaurierungen hatten das Ziel – bei größtmöglichem Erhalt der Originalanmutung der Exponate – die Kalender wieder in einen ästhetisch befriedigenden Zustand zu bringen und dabei gleichzeitig Schäden, die für die langfristige Bestandserhaltung von Bedeutung sind, zu beheben. Durch restauratorischen Maßnahmen sollten zudem die Voraussetzungen für die Benutzbarkeit durch interessierte Forscherinnen und Forscher geschaffen werden. Dazu war in erster Linie eine schonende Reinigung aller Objekte von anhaftenden Staubanlagerungen notwendig, des Weiteren wurden Ergänzungen von Fehlstellen vorgenommen, wo sie für die Stabilität und Benutzbarkeit der Exponate wichtig erschienen. Die originalen Bindungen konnten dabei weitestgehend erhalten werden. Die Restaurierung beseitigte bzw. minderte Schäden, wie sie bekannter Weise in dieser Objektgruppe häufig auftreten: Dazu gehören Schimmel- und Fraßschäden, die Festigung von Buchblöcken und Bindungen, die Egalisierung von typischen Buchschäden wie Eselsohren, Einrissen und Knickfalten und schließlich das Anfasern von Fehlstellen. Auf eine wässrige Reinigung und Entsäuerung mit der Möglichkeit des Einbringens einer alkalischen Reserve wurde aus Gründen der Verhältnismäßigkeit und im Hinblick auf den Erhalt der Anmutung als alltagskulturelle Gebrauchsobjekte verzichtet. Die Schimmeldesinfektion erfolgte in einer Ethanolkammer, die Schimmelsporen wurden anschließend abgesaugt. Eine Besonderheit stellte die Rückmontierung, Stabilisierung oder Ergänzung von beschädigten Kordeln dar, die als Aufhängung für die oft in Wohnstuben oder Gasthäusern separat gehängten Kalender dienten. Die Kalender wurden abschließend in säurefreies Seidenpapier eingeschlagen und in säurefreie Kartons umgelagert.

Nach der Restaurierung hat das Historische Museum der Pfalz begonnen, die Kalender auf der Datenbankplattform „museum-digital“ zugänglich zu machen, damit sie auch im Internet gefunden werden können. Auf Nachfrage sind dann die Kalender zu den üblichen Bürozeiten im Sammlungszentrum für die Forschung zugänglich.

Dr. Ludger Tekampe (Sammlungsleiter Volkskunde
Weinmuseum, Neuzeit) am Historischen Museum der Pfalz Speyer

Fotos: ausgewählte Kalender, jeweils „vorher-nachher“ (Fotografin jeweils: Restauratorin Julia Roller, Pforzheim)



